

## **Andacht zum vierhundertfünften Montagsgebet am 11.12.2023**

Lied: Gegrüßt seist du, o Unbefleckte

**V** O gütigster Gott, wir sagen dir Dank, daß du Maria, die Mutter deines göttlichen Sohns, von dem Willen und Sünde des Adams vorbehalten hast, daß sie nicht in dessen Schuld eingeschlossen und einbegriffen wurde, und also ihre Seele im ersten Augenblick ihrer Erschaffung mit der göttlichen Gnade geadelt hast.

**A** Also hat es sich für die Majestät und Heiligkeit deines göttlichen Sohns gebühren wollen, daß er von einer solchen Mutter empfangen wurde, welche niemals einen Augenblick im Stand der Sünde und in der Gewalt des Satans gewesen.

**V** Dieses, o allmächtiger Gott, hast du tun können; und weil du Maria, die Mutter deines Sohns, über alle Kreaturen hast lieben, verehren und erheben wollen, so hast du es auch tun wollen.

**A** Ach, gib uns durch die Fürbitte dieser unbefleckten Jungfrau eine beständige Abscheu vor aller Sünde, damit du in unseren Seelen auch eine von Sünden reine Wohnung in Ewigkeit haben mögest.

**V** O allerreinste Jungfrau und glorwürdigste Mutter unseres Heilands und Herrn Jesu Christi!

**A** O übergebenedeite, auserwählte Tochter des ewigen Vaters!

**V** O besondere und mit dem himmlischen Schmuck der höchsten Gnaden vor und über alle Menschenkinder gezierte Braut des Heiligen Geistes, für welche die allerheiligste Dreifaltigkeit von Ewigkeit her Sorge getragen, damit du ohne Makel der allgemeinen Erbsünde in dem heiligen Leib deiner sonst unfruchtbaren und heiligen Mutter Anna empfangen, gleich im ersten Augenblick der Erschaffung deiner allerreinsten Seele jene giftige Schlange überwinden und sie, als eine gewaltige Obsiegerin, unter deinen jungfräulichen Füßen zertreten solltest, die uns arme Menschen im ersten Augenblick unserer Empfängnis mit ihrem höllischen Biß tödlich verwundet und also vergiftet, daß wir die ganze Zeit unseres Lebens allzeit angefochten und fast niemals ohne Gefahr sind, indem wir sowohl am Leib, als an der Seele deren Schaden ohne Unterlaß empfinden,

**A** O reinste Jungfrau, wir, deine deiner allerheiligsten unbefleckten Empfängnis von ganzem Herzen und aus möglichstem Ehreneifer ergebenste Diener, wünschen dir Glück zu dieser dir allein von dem allerhöchsten Gott verliehenen großen Gnade und besonderen Befreiung nicht allein von aller wirklichen, sondern auch der sonst allen Menschen erblichen Sünde und Schuld unserer ersten Eltern.

**V** Wir erfreuen uns auch als deine wahren, obzwar unwürdigen Kinder über diese, dir, unserer allerliebsten und glorwürdigsten Mutter, aus den Verdiensten deines Sohns Christi Jesu verliehene Hoheit, daß nämlich deine

reinste Seele, niemals, auch nicht einen Augenblick lang, weder in der Zeit deines allervollkommensten Lebens, weder in der Empfängnis, das ist, in dem Augenblick der Erschaffung, von dem Gift der Schlange angehaucht, berührt oder verunreinigt und bemakelt worden sei.

**A** Wir sagen auch Dank der allerheiligsten Dreifaltigkeit, die also vorsichtig deiner heiligen Empfängnis mit ihren überfließenden Gnaden vorgekommen, daß die höllische Gewalt niemals über dich geherrscht, sondern mit dem ersten Eingang deiner unschuldigsten Seele in deinen allerreinsten Leib das Haupt der Schlange zerknirscht, dabei aber auch ihr die Macht genommen worden, dich mit ihrem schädlichen Biß zu verletzen.

Lied: Sei gepriesen, hoch erkiesen

**V** Damit nun diese unsere mit freudenvollem Herzen dem allerhöchsten Gott bezeugte Danksagung vollkommener und gefälliger sei, bereinigen wir alle unsere gutmeinenden Gedanken und Andacht mit dem heutigen Gesang der heiligen Engel, die sich über diese deine Vortrefflichkeit höchstens erfreuen, dir derentwegen Glück wünschen und dem allerhöchsten Gott in vollem Freudenchor danken.

**A** Mit ihnen sagen auch wir: Heilig ist Gott der Vater, der dich, seine allerliebste Tochter, von der allgemeinen Schuld und Erbsünde durch seine Allmacht hat ausgenommen.

**V** Heilig ist Gott der Sohn, der dich, seine jungfräuliche Mutter, wider die Gewalt des höllischen Geistes in deiner Empfängnis durch vorgesehene und also auch dir mitgeteilte Verdienste seines bitteren Leidens und Sterbens bewaffnet, beschützt und unberührt erhalten hat.

**A** Heilig ist Gott der Heilige Geist, welcher seine auserlesenste und vollkommenste Braut in der heiligsten Vereinigung ihrer schönsten Seele mit dem zur jungfräulichen Mutterschaft vorbereiteten allerzartesten Leib mit solchem Überfluß des himmlischen Gnadenschmucks versehen und geziert hat, daß der Feind sich nicht unterstanden, sich ihr zu nähern, vielweniger, derselben einen Schandfleck anzuhängen, die er von Gott selbst also geziert und mit vollmächtiger Gewalt, seine Nachstellungen zu vernichten, vor allen begabt gesehen hat.

**V** O ihr reinsten und heiligen Himmelsgeister, preiset und benedeiet nach der allerheiligsten Dreifaltigkeit an diesem großen Ehrentag Maria, euere und unsere große Frau!

**A** Heilig in ihrer von aller Erbsünde unbefleckten Empfängnis, heilig von ihrer Geburt an in ihrem ganzen Leben und befreit von aller wirklichen Tod- und läßlichen Sünde, heilig bis in ihren heiligsten Tod von aller, auch geringster Unvollkommenheit.

Lied: Nur eine aus tausend

**V** In den Geschichten der zwölf Stämme Israel war ein Mann mit Namen Joachim, der war sehr reich und brachte Gott seine Gaben zwiefach dar, als es Brauch war. Denn er sprach zu sich selbst: „Es komme mein Vermögen dem ganzen Volke zu gut, auf daß mir meine Sünden bei Gott vergeben werden und er sich meiner erbarme.“ Da kam der große Tag des Herrn herbei und die Kinder Israel brachten ihre Gaben dar. Und einer aus Ruben trat ihm entgegen und sprach: „Es kommt dir nicht zu, vor andern deine Gaben darzubringen, weil du keinen Samen in Israel gepflanzt hast.“ Da ward Joachim sehr traurig und ging weg und zeigte sich nicht vor seinem Weibe, sondern begab sich ins Gebirge, wo er sein Zelt aufschlug, und fastete vierzig Tage und vierzig Nächte und sprach bei sich selbst: „Nimmer will ich Speise nehmen und Trank, sondern mein Gebet soll mir Speise sein und Trank.“

Sein Weib Anna trauerte aber in zwiefacher Trauer und war von zwiefacher Angst geängstigt und sie sprach: „Ich beklage mein Wittum und meine Kinderlosigkeit.“ Es kam aber der große Tag des Herrn herbei und um die neunte Stunde ging sie hinab in ihren Garten, um darin zu wandeln, und da sie einen Lorbeerbaum sah, setzte sie sich nieder unter denselben und flehte zu dem Herrn und sprach: „Gott meiner Väter, segne mich und erhöre mein Gebet, wie du erhört und gesegnet hast die Mutter Sara und ihr den Isaak zum Sohne gegeben.“

Und siehe, ein Engel des Herrn erschien bei ihr und sprach zu ihr: „Anna, Anna, der Herr Gott hat dein Flehen erhört; du wirst empfangen und gebären, und dein Same wird auf dem ganzen Erdkreis genannt werden.“ Und Anna sprach: „Der Herr, mein Gott, lebt! Und wenn ich werde geboren haben, sei es ein Männliches oder Weibliches, so will ich es dem Herrn, meinem Gott, zum Geschenke bringen, und es soll ihm dienen alle Tage seines Lebens.“

Und siehe, es kamen zwei Engel und sprachen zu ihr: „Siehe, dein Mann Joachim kommt mit seinen Herden. Denn der Engel des Herrn kam zu ihm herab und sprach zu ihm: „Joachim, Joachim, der Herr Gott hat dein Flehen erhört, gehe von hinnen, denn siehe, dein Weib Anna wird in ihrem Leibe empfangen.““ Und siehe, Joachim kam mit seinen Herden und Anna stand am Tor und sah Joachim mit seinen Herden kommen. Da lief Anna und fiel ihm um den Hals und sprach: „Nun weiß ich, daß der Herr Gott mich gar sehr gesegnet hat.“

Lied: O Gott, du einz'ger Quell der Güter

Aus einer Predigt des Johannes von Euböa zu Mariä Empfängnis

**V** Siehe, nun geziemt es sich, jene Worte des heiligen Paulus aufzugreifen:  
„Siehe, nun ist die Zeit der Gnade, siehe, nun ist der Tag der Rettung.“

**A** Siehe, Juda, der sich des Josef erbarmte, erfährt Erbarmen.

- V** Siehe, Jakobs Sohn Ruben, das heißt, der Abkömmling Rubens, kränkt den Abkömmling Judas.
- A** Siehe, die Gabe Kains wird nicht angenommen.
- V** Siehe, der gerechte Abel empfängt in seiner Gabe ein Zeugnis von Gott.
- A** Siehe, das Verlangen und die Sehnsucht Davids werden erfüllt. Er sagt nämlich: „Nimm von mir Schmach und Verachtung.“ (*Ps 119,22*)
- V** Siehe, von Joachim und Anna steigt die Bitte auf und vom allmächtigen Gott steigt Erbarmen herab.
- A** Siehe, eine neue Arche wird vom Schöpfer selbst bereitet, die die Arche Noahs und die Bundeslade des Moses unendlich überragt; jene nämlich wurde gebaut, um die Gesetzestafeln aufzunehmen, diese aber, um Gott selbst zu empfangen.
- V** Siehe das Schiff, das die Meere durchfährt und reiche Frucht findet, denn Joachim und Anna suchen menschengestaltige Frucht und siehe, sie empfangen eine Muschel, die ohne Samen jene himmlische und kostbarste Perle, Christus, unsern Herrn, hervorbringen wird.
- A** Siehe, Joachim und Anna, jener auf dem Berge fastend, diese aber im Garten Gott im Gebete anflehend, erhalten diejenige, die den aufnehmen wird, der die Berge gegründet und den Garten (Eden) mit Pflanzen geziert hat.
- V** Siehe, im Garten erklingt die frohe Botschaft, daß jener alte Garten (Eden) den Menschen zurückgegeben werde.
- A** Siehe, die Trauer ist in Freude verwandelt und die Klage in Jubel.
- V** Siehe, Seufzen und Tränen sind zeitlich, die Freude aber, die in Worten nicht ausgedrückt werden kann, wird in Ewigkeit währen.
- A** Siehe, die Schmach der Unfruchtbarkeit ist hinweggenommen.
- V** Siehe die unentreibbare Gabe, die Gott dargebracht wird und den unermesslichen Gott im Schoße trägt.
- A** Siehe, Jesaja vergißt die Holzsäge, Jeremia die schlammige Zisterne, Daniel die Löwen; sie gedenken nicht mehr jener großen Bedrängnisse, nachdem ihre Prophezeiungen auf so untrügliche Weise erfüllt wurden. Denn über die heilige Anna ruft Jesaja aus: „Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast.“
- V** Lasset uns beten: Gott, Du hast durch die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Deinem Sohne eine würdige Wohnstätte bereitet. Im Hinblick auf seinen Tod hast Du sie schon im voraus vor jeder Makel bewahrt. Wir bitten Dich, laß auch uns auf ihre Fürsprache hin reinen Herzens zu Dir gelangen. Durch ihn, Christus, unsern Herrn.
- A** Amen.

Lied: Schauet, wie die Rose blühet

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Gruß dir, du Heilige (Gotteslob Nr. 823)